

GLEICHSTELLUNGSSTELLE INKLUSION

Stadt Schwabach • Postfach 21 20 • 91124 Schwabach

Referat 4
Herr Kerckhoff



Sabine Reek-Rade
Gleichstellungsstelle
Inklusionsbeauftragte
Rathaus, Königsplatz 1
1. OG, Zi. Nr. 1.06

Telefon 09122 860-279
Telefax 09122 860-201
sabine.reek-rade@schwabach.de
gleichstellungsstelle@schwabach.de

27.09.2016

Barrierefreiheit von Verkehrsanlagen – Sachstandsbericht und Investitionsbedarf (Vorlage A41/138/2016 im Umwelt und Verkehrsausschuss am 04.10.2016) Stellungnahme der Inklusionsbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren,

im August 2016 haben sich die Mitglieder des Stadtrates zu ihrer besonderen Verantwortung für Menschen mit Handicaps bekannt und entschieden, Inklusion vor Ort nach Kräften zu unterstützen.

Eine lebenswerte Kommune ist ein Ort für alle, in der Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten. Die Stadt Schwabach bemüht sich, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass alle Bürgerinnen und Bürger mit gleichen Rechten und Pflichten am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Besonders das Thema ‚Barrierefreiheit‘ soll wirkungsvoll und nachhaltig in der städtischen Planungspolitik verankert und als Daueraufgabe etabliert werden.

Mit dem barrierefreien Umbau von öffentlichen Gebäuden und Anlagen wie z. B. den Haltestellen, Fußgängerquerungen und Ampelanlagen im öffentlichen Raum, kommt eine große Aufgabe auf die Stadt zu.

Aus Sicht der Inklusionsbeauftragten befürworte ich dazu einen Aktionsplan Barrierefreiheit zu erstellen. Darin können die notwendigen Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen aufgezeigt werden. Aus dem Gesamtpaket können dann Prioritäten für die Umsetzung und Investitionspläne – entsprechend der finanziellen Möglichkeiten der Stadt abgeleitet werden. An dem Erstellungsprozess können sich Betroffene beteiligen, so dass wir mit den Menschen gemeinsam planen und nach deren Bedürfnissen vorgehen. Dabei müssen aber auch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt im Blick behalten werden. Daher ist es sinnvoll und notwendig eine Prioritätenliste zu erstellen.

Dieser Planungsprozess wird auch aufgrund des Beteiligungsverfahrens einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir können mit Baumaßnahmen jedoch nicht abwarten bis evtl. ein Aktionsplan bearbeitet und entschieden ist. Ich befürworte daher, dass mit der Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Bushaltestellen und Ampeln – wie schon praktiziert und weiter vorgeschlagen - jetzt schon fortgefahren wird.

Bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen sollte frühzeitig auch externe Beratung einbezogen werden, z. B. durch die Bundesfachstelle Barrierefreiheit, die Bayerische Architektenkammer, den Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund und den Runden Tisch Inklusion Schwabach.

Ich bitte die Stadträtinnen und Stadträte bei den anstehenden Haushaltsberatungen die erforderlichen Mittel für den Aktionsplan, Objektplanungen und Baumaßnahmen zu bewilligen.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Reek-Rade
Inklusionsbeauftragte